

4.1 Bevölkerungsentwicklung nach Geburtsland in Wien bis 2048

Die Bevölkerung Wiens wird gemäß der Prognose in den kommenden drei Jahrzehnten um 289.000 Menschen (+15,5%) wachsen und der Bevölkerungsstand der Stadt wird am 1.1.2048 bei 2.178.000 hauptwohnsitzgemeldeten Wienerinnen und Wienern liegen (siehe Abb. a.4.1).²⁷ Der prognostizierte Bevölkerungszuwachs entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungswachstumsrate von 0,5% während des Prognosezeitraums 2018 bis 2048. Im Vergleich dazu lag die durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstumsrate in den zurückliegenden 15 Jahren bei 1,2%.²⁸

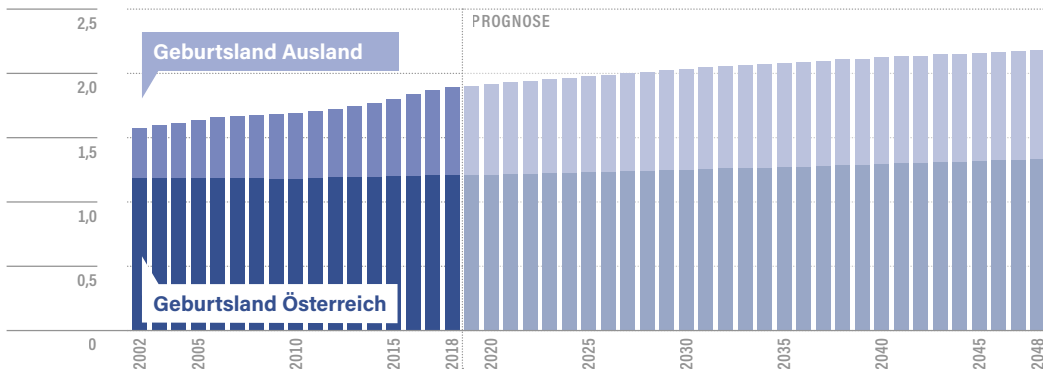
Das prognostizierte Gesamtbevölkerungswachstum ergibt sich durch Zuwächse beider Bevölkerungsgruppen. Sowohl die Bevölkerung mit Geburtsland Österreich als auch jene mit Geburtsland im Ausland wird bis zum 1.1.2048 um 127.000 (+10,5%) bzw. um 162.000 (+23,9%) wachsen. Im Vergleich zum starken Anstieg des Anteils der im Ausland geborenen Bevölkerung Wiens zwischen 2002 (24,6%) und 2018 (36,0%) ist bis zum Jahr 2048 (38,6%) nur mit einem geringfügigen Zuwachs zu rechnen. Während das starke Bevölkerungswachstum der zurückliegenden 15 Jahre zu mehr als 90% auf dem Zuwachs von im Ausland geborener Bevölkerung beruhte, dürfte in den kommenden 30 Jahren ein beträchtlicher Teil des prognostizierten Wachstums der Stadt Wien (44,0%) durch den Zuwachs von in Österreich geborenen Personen erzielt werden.

27 Das Ergebnis der aktuellen Prognose weicht von der zurückliegenden Prognose (Lebhart et al., 2014) nur leicht ab. Während die Prognose aus dem Jahr 2014 für den 1.1.2044 einen Bevölkerungsstand von 2,110 Millionen Wienerinnen und Wiener errechnet hatte, liegt das Ergebnis der aktuellen Prognose mit einem Bevölkerungsstand am 1.1.2044 von 2,151 Millionen um +41.000 über dem Ergebnis der zurückliegenden Prognose.

28 Die angeführten jährlichen Bevölkerungswachstumsraten erscheinen auf den ersten Blick gering. Allerdings würde sich eine Bevölkerung bei einem konstanten jährlichen Wachstum von 1,2% innerhalb von weniger als 60 Jahren (was in etwa zwei Generationen entspricht) verdoppeln. Bei einem konstanten jährlichen Bevölkerungswachstum von 0,5% würde es 140 Jahre benötigen, bis sich eine Bevölkerung verdoppelt.

a.4.1 Bevölkerungsentwicklung nach Geburtsland — 2002 bis 2048

BEVÖLKERUNG IN MILLIONEN ZU JAHRESBEGINN



Quelle: Statistik Austria, Stadt Wien (MA 23)

Das für die nächsten 30 Jahre prognostizierte Wachstum der Bevölkerungszahl entspricht in etwa dem Bevölkerungswachstum, das Wien in den zurückliegenden 15 Jahren erlebt hat. Es wird also von einem verhältnismäßig moderaten zukünftigen Bevölkerungswachstum ausgegangen. Dennoch dürfte Wien bereits im Laufe des Jahres 2027 wieder zur Zwei-Millionen-Metropole werden und bis zum Jahr 2036 den historischen Bevölkerungshöchststand aus dem Jahr 1910 mit 2.083.630 Einwohnerinnen und Einwohnern übertroffen haben (vgl. Abb. a.2.1 im Kap 2.1).

Mit dieser prognostizierten Bevölkerungsentwicklung wird Wien auch weiterhin – mit einigem Abstand hinter Berlin²⁹ – die zweitgrößte Stadt im deutschsprachigen Raum bleiben, da das Bevölkerungswachstum Hamburgs, der drittgrößten deutschsprachigen Stadt, auch in Zukunft geringer als in Wien ausfallen dürfte.³⁰

29 Laut Statistik Brandenburg (2017) lag der Bevölkerungsstand von Berlin im Oktober 2017 bei 3,6 Millionen.

30 Die Bevölkerungsprognose des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2015 geht für Hamburg von einem Bevölkerungswachstum bis 2035 von +57.000 (Variante W1) aus. Damit würde Hamburgs Bevölkerungszahl bis 2035 auf 1,84 Millionen ansteigen, was dem Bevölkerungsstand von Wien am 1.1.2016 entspräche.

Komponenten der Bevölkerungsentwicklung bis 2047

Bevölkerungsveränderung ist das Ergebnis der Dynamik der beiden Komponenten der Bevölkerungsentwicklung – der Geburtenbilanz und der Migrationsbilanz (vgl. Kap 2.2). Das zurückliegende Gesamtbevölkerungswachstum Wiens im Zeitraum 2002 bis 2017 beruhte überwiegend auf Zuwanderungsgewinnen. Das prognostizierte Wachstum bis zum Jahr 2048 dürfte annähernd zu gleichen Teilen durch eine positive Geburtenbilanz und eine positive Migrationsbilanz erzielt werden (siehe Abb. a.4.2).

Geburtenbilanz

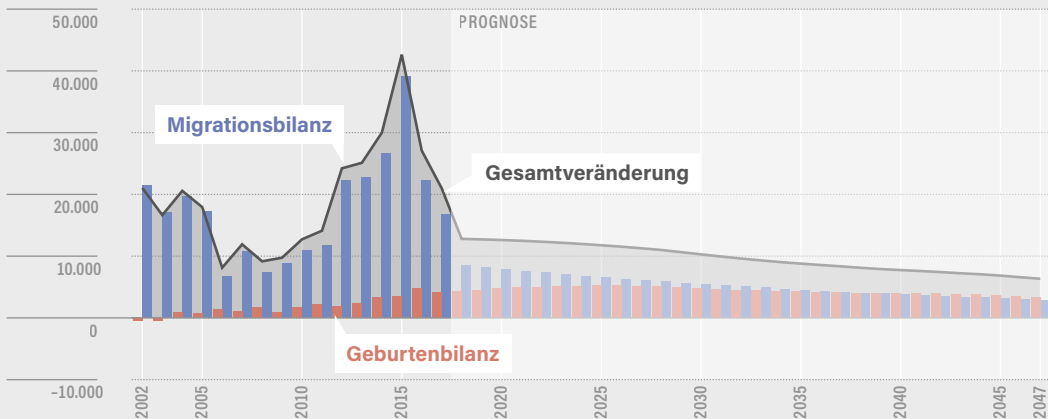
Die Wiener Geburtenbilanz, die sich aus der Zahl der jährlichen Geburten und Sterbefälle ergibt, wird auch in absehbarer Zukunft positiv bleiben. Aufgrund der relativ großen Zahl an potenziellen Eltern dürften die Geburtenzahlen in Wien weiterhin auf einem hohen Niveau verbleiben. Der im Jahr 2016 mit 20.804 Neugeborenen (seit den 1950er-Jahren) erzielte Geburtenhöchststand könnte im Laufe der 2020er-Jahre sogar noch übertroffen werden, obwohl für die kommenden Jahre und Jahrzehnte von einer unveränderten Gesamtfertilitätsrate unterhalb des demographischen Reproduktionsniveaus (von zwei Kindern pro Frau) ausgegangen wird.

Auf Basis der getroffenen Fertilitätsannahmen (vgl. Kap. 3.2) wird sich der seit 2002 beobachtete Konvergenzprozess der Gesamtfertilitätsrate von im Ausland und in Österreich geborenen Wienerinnen weiter fortsetzen. Die durchschnittliche Kinderzahl von in Österreich geborenen Frauen wird in Zukunft leicht steigen (auf 1,3 Kinder pro Frau bis zum Jahr 2047) und jene von im Ausland geborenen Müttern wird ab den späten 2020er-Jahren weiter sinken (auf 1,6 Kinder pro Frau bis zum Jahr 2047). Dementsprechend wird die Gesamtfertilitätsrate aller Wienerinnen bis zum Ende der Prognoseperiode weiterhin relativ konstant bei 1,4 Kindern pro Frau liegen (siehe Abb. a.4.5).

Seit dem Jahr 2005 übertreffen in Wien die Geburtenzahlen von Müttern mit Geburtsland Ausland jene von in Österreich geborenen Müttern (siehe Abb. a.4.6). In Zukunft ist wieder mit einer steigenden Anzahl von Geburten von in Österreich geborenen Frauen und ab den 2030er-Jahren mit einem Rückgang von Geburten von im Ausland geborenen Frauen zu rechnen. Diese Entwicklung wird dazu führen, dass im Laufe der 2040er-Jahre

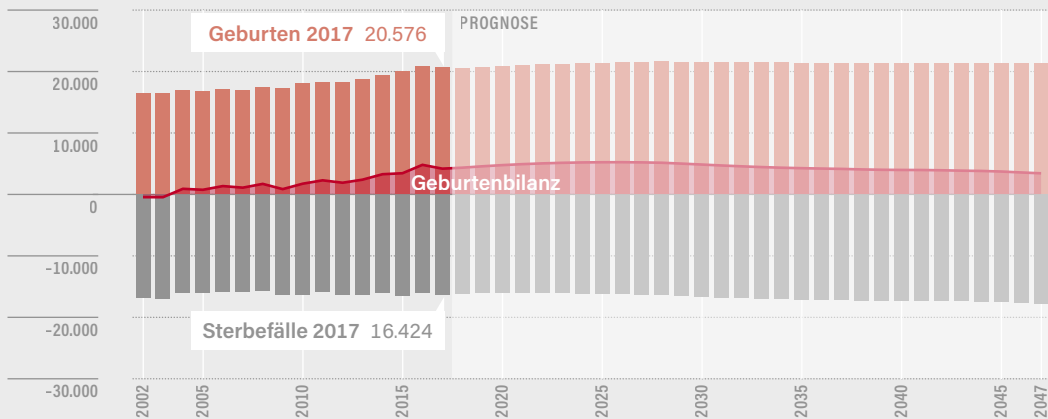
a.4.2 Komponenten der Bevölkerungsentwicklung in Wien – 2002 bis 2047

MIGRATIONSBIANZ, GEBURTENBIANZ UND GESAMTVERÄNDERUNG PRO JAHR



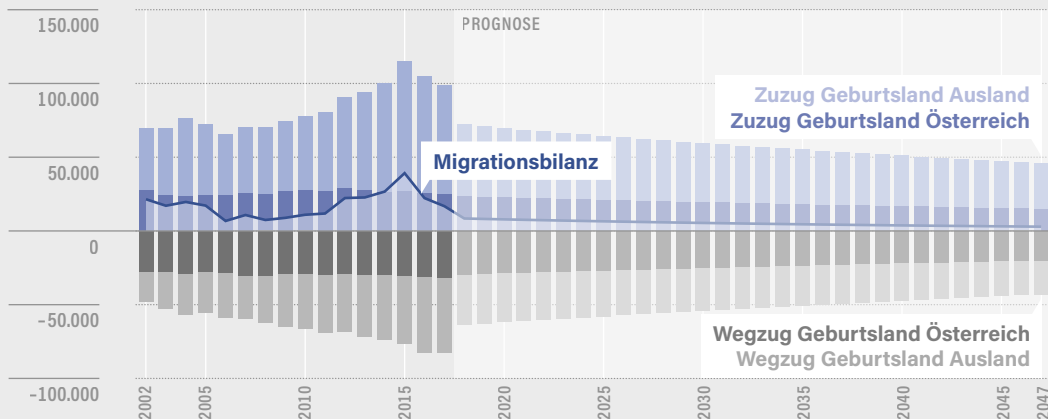
a.4.3 Geburtenbilanz in Wien – 2002 bis 2047

GEBURTEN, STERBEFÄLLE UND GEBURTENBIANZ PRO JAHR



a.4.4 Migrationsbilanz in Wien – 2002 bis 2047

ZU- UND WEGZÜGE NACH GEBURTSLAND SOWIE GESAMTMIGRATIONSBIANZ PRO JAHR



voraussichtlich wieder mehr als die Hälfte aller Wiener Geburten auf in Österreich geborene Frauen zurückgehen werden.

Die Mortalitätsannahmen der Bevölkerungsprognose für Wien (vgl. Kap 3.3) gehen davon aus, dass sich die positive Entwicklung der letzten Jahrzehnte weiter fortsetzen und die Lebenserwartung bei Geburt in Wien auch in den nächsten 30 Jahren weiter ansteigen wird – bei Frauen auf 88,5 Jahre und bei Männern auf 84,6 Jahre (siehe Abb. a.4.7). Bedingt durch die auch in höheren Altersgruppen weiterhin steigende Lebenserwartung ist damit zu rechnen, dass die in Wien zuletzt verzeichnete relativ geringe Zahl an Sterbefällen (von knapp 16.000 pro Jahr) erst ab Mitte der 2020er-Jahre wieder zunehmen wird, da dann die Kohorten im Hauptsterbealter wieder stärker besetzt sein werden.

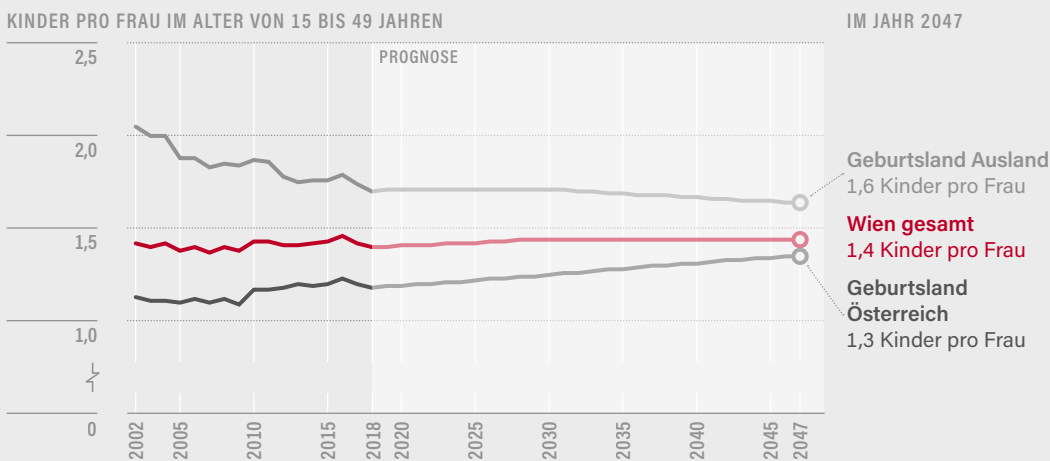
Auf Basis der prognostizierten Mortalitäts- und Fertilitätsentwicklungen wird in Wien das Geburtenplus gegenüber den Sterbefällen im Laufe der Prognoseperiode 2018 bis 2048 etwas zurückgehen – von +4.300 auf +3.400 pro Jahr (siehe Abb. a.4.3).

Migrationsbilanz

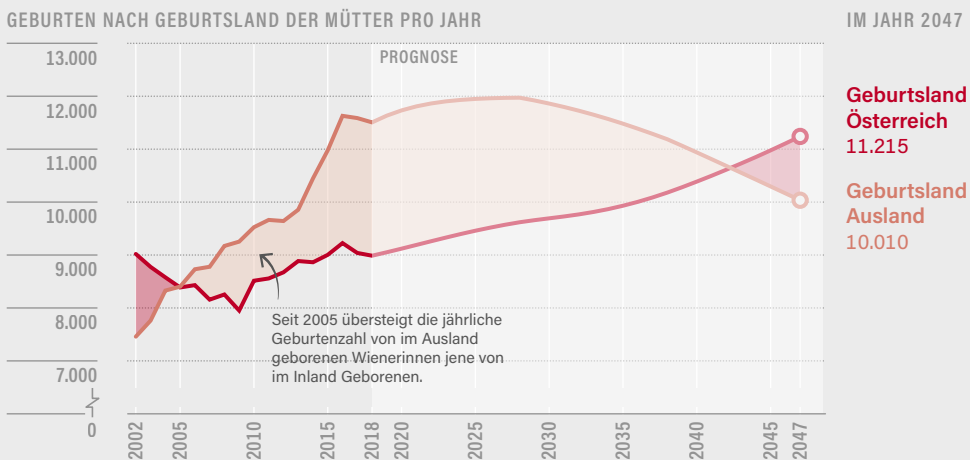
Entsprechend den im Kapitel 3.4 ausgeführten Migrationsannahmen werden die zukünftigen Wanderungsgewinne im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren sinken. Die Gesamtmigrationsbilanz von Wien, die sich aus der Differenz der jährlichen Zu- und Abwanderungen ergibt (siehe Abb. a.4.4), geht von knapp +8.500 im ersten Jahr der Prognose (2018) auf etwas weniger als +3.000 pro Jahr zum Ende der Prognoseperiode zurück. Das für das Ausgangsjahr der Prognose angenommene Migrationsvolumen von 135.000 Zu- und Abwanderungen – welches dem jährlichen Durchschnitt der Periode 2006 bis 2011 entspricht – wird gemäß den Migrationsannahmen dieser Prognose im Laufe der nächsten 30 Jahre um ein Drittel zurückgehen.

Die prognostizierten Rückgänge der Gesamtwanderungsgewinne beruhen auf der Annahme, dass die Wiener Binnenwanderungsbilanz in Zukunft wieder negativ sein wird und dass der positive Wiener Außenwanderungssaldo im Vergleich zu den Jahren vor 2018 weiter zurückgeht (vgl. Kap. 3.4). Allerdings wird Wien weiterhin Zuwanderungsgewinne von im Ausland geborenen Personen erzielen, die den auch zukünftig erwarteten negativen Wanderungssaldo von in Österreich geborener Bevölkerung über die gesamte Prognoseperiode hinweg mehr als ausgleichen dürften.

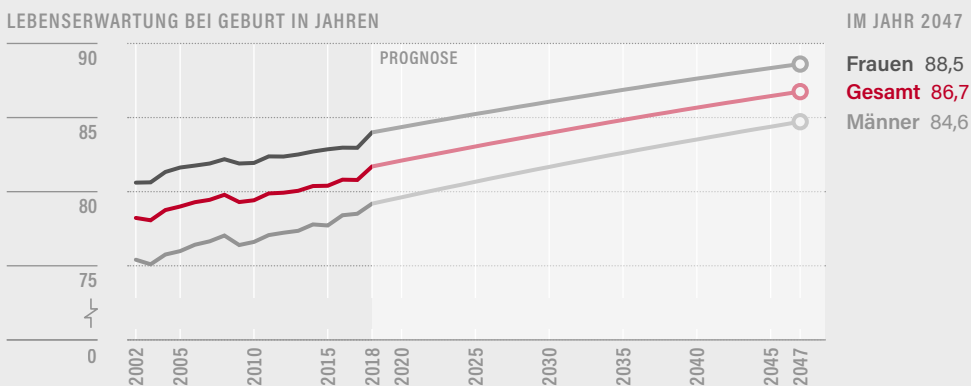
a.4.5 **Gesamtfertilitätsrate nach Geburtsland der Mütter in Wien – 2002 bis 2047**



a.4.6 **Anzahl der Geburten nach Geburtsland der Mütter in Wien – 2002 bis 2047**



a.4.7 **Lebenserwartung bei Geburt nach Geschlecht in Wien – 2002 bis 2047**



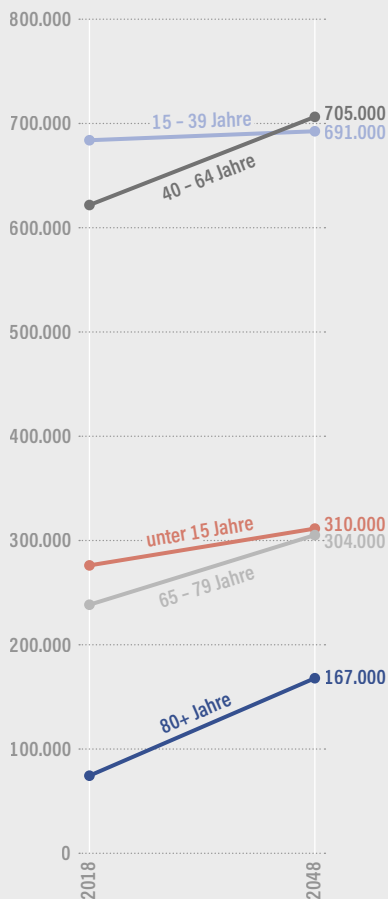
4.3 Altersstruktur in Wien bis 2048

Die demographischen Prozesse (Fertilität, Mortalität und Migration) wirken sich unterschiedlich auf die Altersstruktur einer Bevölkerung aus (vgl. Kap. 2). Aufgrund von Zuwanderungsgewinnen hat sich Wien in den zurückliegenden Jahrzehnten – trotz einer anhaltend geringen Gesamtfertilitätsrate und einer steigenden Lebenserwartung – von einer demographisch alternden und schrumpfenden Stadt zu einer jungen und wachsenden Metropole entwickelt (vgl. a.2.7 im Kap. 2.3). Da nicht davon auszugehen ist, dass die Gesamtfertilitätsrate in Wien in absehbarer Zukunft das demographische Reproduktionsniveau von zwei Kinder pro Frau erreichen wird, würde die Bevölkerung Wiens ohne einen entsprechend positiven Wanderungssaldo langfristig schrumpfen und aufgrund einer weiterhin steigenden Lebenserwartung auch demographisch altern.

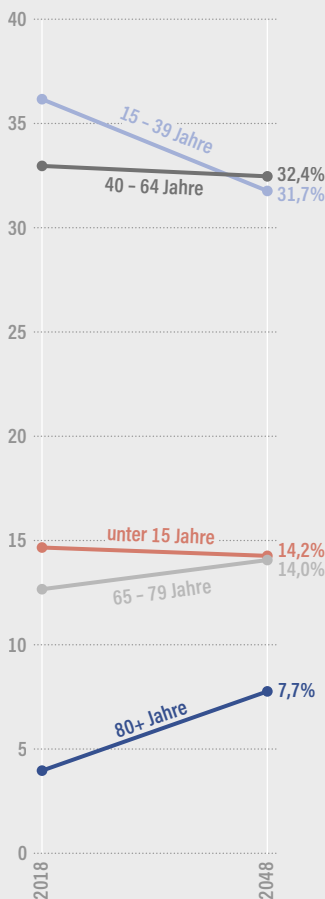
Abbildung a.4.8 veranschaulicht, dass sich auf Basis der getroffenen Annahmen der Anteil der Kinder unter 15 Jahren zwischen 2018 und 2048 kaum verändern, der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter – vor allem zwischen 15 und 39 Jahren – zurückgehen und der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre, der im Jahr 2018 bei gerade 16,5% lag, dementsprechend ansteigen wird. Mehr als die Hälfte des prognostizierten Gesamtanstiegs der über 65-jährigen Bevölkerung bis 2048 beruht auf starken Zuwächsen in der Altersgruppe der über 80-Jährigen. Die Altersgruppe der Hochbetagten wird in Wien bereits in den nächsten zehn Jahren um die Hälfte ansteigen und sich in den nächsten 30 Jahren voraussichtlich mehr als verdoppeln. Aufgrund der aufholenden Lebenserwartung von Männern im höheren Alter wird der Männeranteil in der Altersgruppe der über 80-Jährigen von einem Drittel im Jahr 2018 auf über 40% im Jahr 2048 steigen (siehe auch Abbildung a.4.9).

Veränderung der Altersstruktur in Wien – 2018 bis 2048

BEVÖLKERUNGSZAHL



BEVÖLKERUNGSANTEIL IN PROZENT



Quelle: Statistik Austria, Stadt Wien (MA23)

Laut den Prognoseergebnissen wird es in den 30 Jahren zwischen 2018 und 2048 zu **Veränderungen der Wiener Altersstruktur** kommen. Der Anteil der Kinder unter 15 Jahren verändert sich zwischen 2018 und 2048 kaum, die Gesamtzahl der unter 15-Jährigen wird allerdings steigen. Der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 39 Jahren geht bis 2048 zwar zurück, die absolute Zahl dieser Altersgruppe wird in etwa gleichbleiben. Der Anteil der älteren Erwerbsbevölkerung zwischen 40 und 64 Jahren bleibt nahezu unverändert, deren Anzahl wird jedoch weiterhin zunehmen.

Der Anteil der Seniorinnen und Senioren zwischen 65 und 79 Jahren wird sich nur geringfügig verändern, in absoluten Zahlen wird es bis 2048 allerdings einen deutlichen Anstieg geben. Der Anteil der hochbetagten Wienerinnen wird sich bis zum Ende der Prognoseperiode nahezu verdoppeln. In absoluten Zahlen wächst die über 80-jährige Bevölkerung Wiens bis zum Jahr 2048 voraussichtlich auf 167.000 Personen an, was gegenüber 2018 einem Anstieg von knapp 125% entspricht.

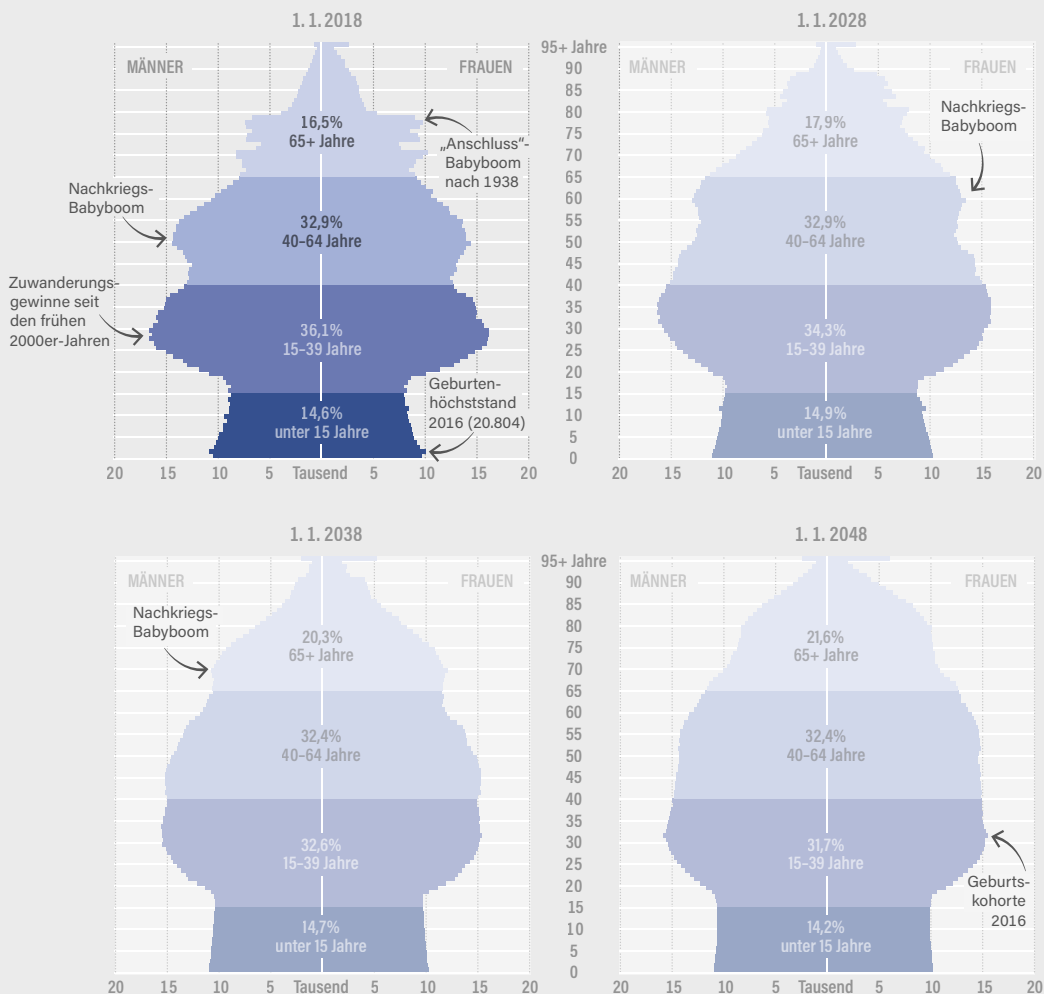
Der Prozess der demographischen Alterung ergibt sich durch einen steigenden Anteil der Bevölkerung in älteren Altersgruppen bei gleichzeitigem Rückgang des Anteils und der Anzahl der Bevölkerung in jüngeren Kohorten.

Abbildung a.4.9 zeigt, dass der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter erst ab Mitte der 2020er-Jahre – wenn die geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge der frühen 1960er-Jahre das Pensionsalter erreicht haben werden – wieder zu steigen beginnt. Gegenüber dem Jahr 2018 wird die Wiener Altersstruktur auch im Jahr 2048 noch eher jung bzw. nur relativ moderat gealtert sein, da Zuwanderungsgewinne aus jüngeren Bevölkerungsgruppen den Prozess der demographischen Alterung in Zukunft zwar nicht aufhalten, aber zumindest bremsen werden.

Der Anteil der 40- bis 64-Jährigen bleibt über die gesamte Prognoseperiode hinweg relativ stabil, da in dieser Altersgruppe bis 2038 die Babyboom-Jahrgänge durch die (im Jahr 2018) relativ stark besetzte Altersgruppe der Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen zwischen 15 und 39 Jahren ersetzt werden. Aufgrund der angenommenen Wanderungsgewinne, die in Zukunft geringer ausfallen dürften, wird der relativ hohe Anteil der 15- bis 39-Jährigen während der Prognoseperiode stetig zurückgehen, der Anteil der unter 15-Jährigen wird nahezu unverändert bleiben.

Nach Geburtsland betrachtet sind in den kommenden 30 Jahren, speziell bei der im Ausland geborenen Bevölkerung Wiens, deutliche altersstrukturelle Veränderungen zu erwarten (siehe Abb. a.4.10). Es ist zwar weiterhin davon auszugehen, dass der Großteil der im Ausland geborenen Wienerinnen und Wiener auch im Jahr 2048 im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren sein wird (lt. Prognose 72,8%), der Anteil der über 65-Jährigen unter der im Ausland geborenen Bevölkerung Wiens dürfte sich bis 2048 allerdings mehr als verdoppeln (auf 24,6%) und der Anteil der über 80-Jährigen könnte sich nahezu vervierfachen (auf 7,0%).

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in Wien – 2018, 2028, 2038 und 2048



Quelle: Statistik Austria, Stadt Wien (MA23)

Die Abbildung zeigt die Alters- und Geschlechtsstruktur der Wiener Bevölkerung am 1.1.2018 und die prognostizierten Bevölkerungspyramiden jeweils zu Jahresbeginn 2028, 2038 und 2048. Aufgrund des angenommenen Rückgangs des Wanderungsvolumens und der daraus resultierenden geringeren Zuwanderungsgewinne wird sich, nach Jahrzehnten der demographischen Verjüngung der Stadt (vgl. a.2.7 im Kap. 2.3), der Prozess der Bevölkerungsalterung in Wien wieder verstärken. Das Medianalter wird von 39 Jahren im Jahr 2018 bis zum Jahr 2048 auf 43 Jahre steigen.

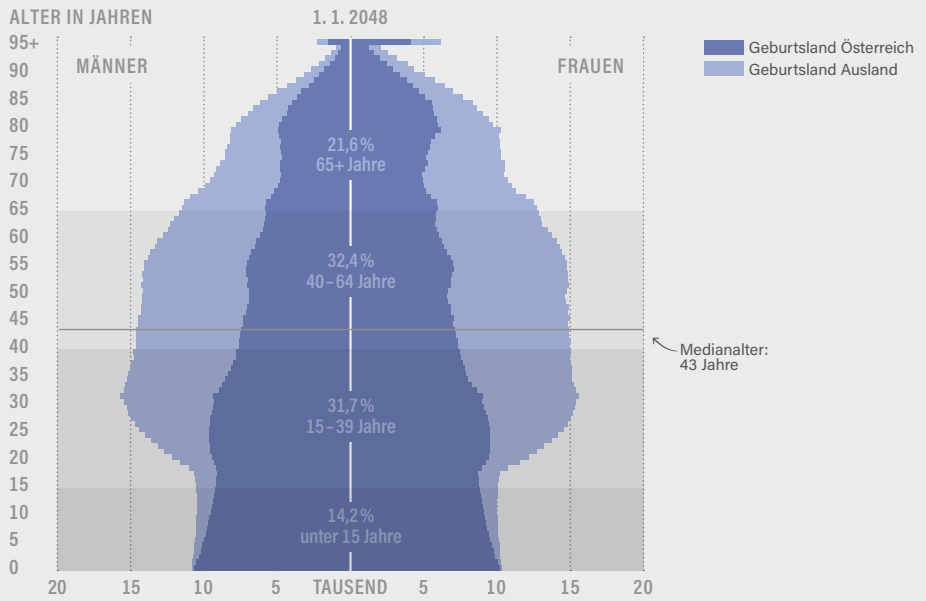
Da auch in Zukunft mit Zuwanderungsgewinnen von zumeist jüngeren Bevölkerungsgruppen gerechnet wird (vgl. Abb. a.3.7 im Kap. 3.4), beschleunigt sich der Prozess der demographischen Alterung in Wien nur langsam, um im Laufe der 2030er-Jahre mehr Fahrt aufzunehmen. Dennoch wird bereits in den kommenden Jahren mit einem Anstieg des Anteils und der Anzahl von älteren Wienerinnen und Wienern (über 65 Jahre) zu rechnen sein. Die Zahl der Hochbetagten (über 80 Jahre) wird in Wien bereits in den nächsten zehn Jahren – wenn die geburtenstarken Jahrgänge der während und nach dem 2. Weltkrieg geborenen Kohorten über 80 Jahre alt sein werden – um nahezu 50% ansteigen.

Die in Wien zu erwartende demographische Alterung wird verstärkt die Bevölkerung mit Geburtsland im Ausland betreffen. Am Ende der Prognoseperiode wird voraussichtlich die Hälfte der über 65-jährigen Bevölkerung der Stadt und ein Drittel der über 80-jährigen Wienerinnen und Wiener im Ausland geboren sein.

Die Bevölkerung Wiens wird auch in Zukunft wachsen, jedoch weniger stark als in den zurückliegenden Jahren. Der Anteil der im Ausland geborenen Wienerinnen und Wiener bleibt in den kommenden Jahrzehnten hoch, steigt jedoch kaum noch an. Aufgrund der jungen Altersstruktur der Bevölkerung (im Ausgangsjahr 2018) könnte es in den kommenden Jahren zu einem neuen „Geburtenrekord“ kommen. Wien wird in Zukunft auch wieder altern, im Laufe der nächsten zehn Jahre zunächst noch relativ langsam. Welche Entwicklungen in den 23 Wiener Gemeindebezirken und 250 Zählbezirken erwartet werden dürfen, wird in den kommenden beiden Kapiteln beschrieben.

a.4.10

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht in Wien — 2048



Quelle: Statistik Austria, Stadt Wien (MA23)

a.4.11 **Prognoseergebnisse Wien — 2018 bis 2048**

JAHR	BEVÖLKERUNG GESAMT	ANTEIL IM AUSLAND GEBOREN	GESCHLECHT	
			MÄNNLICH	WEIBLICH
	zu Jahresbeginn		zu Jahresbeginn	
2018*	1.888.776	36,0	920.765	968.011
2019	1.901.529	36,3	927.069	974.460
2020	1.914.199	36,6	933.290	980.909
2021	1.926.769	36,8	939.422	987.347
2022	1.939.215	37,1	945.447	993.767
2023	1.951.510	37,3	951.361	1.000.149
2024	1.963.637	37,5	957.154	1.006.483
2025	1.975.571	37,7	962.821	1.012.751
2026	1.987.291	37,9	968.358	1.018.933
2027	1.998.783	38,0	973.765	1.025.018
2028	2.010.016	38,2	979.037	1.030.980
2029	2.020.973	38,3	984.172	1.036.801
2030	2.031.575	38,4	989.141	1.042.434
2031	2.041.823	38,5	993.947	1.047.876
2032	2.051.721	38,6	998.595	1.053.127
2033	2.061.291	38,7	1.003.095	1.058.196
2034	2.070.559	38,8	1.007.461	1.063.098
2035	2.079.550	38,8	1.011.704	1.067.847
2036	2.088.294	38,9	1.015.835	1.072.458
2037	2.096.813	38,9	1.019.866	1.076.947
2038	2.105.119	39,0	1.023.802	1.081.317
2039	2.113.188	39,0	1.027.636	1.085.552
2040	2.121.052	39,0	1.031.377	1.089.675
2041	2.128.749	39,0	1.035.036	1.093.713
2042	2.136.300	38,9	1.038.614	1.097.686
2043	2.143.675	38,9	1.042.096	1.101.579
2044	2.150.863	38,9	1.045.478	1.105.384
2045	2.157.881	38,8	1.048.764	1.109.117
2046	2.164.691	38,8	1.051.938	1.112.753
2047	2.171.232	38,7	1.054.983	1.116.249
2048	2.177.527	38,6	1.057.906	1.119.621

Quelle: Statistik Austria, Stadt Wien (MA 23)

* Bevölkerungsstand zum 1.1. gemäß Statistik des Bevölkerungsstandes der Statistik Austria, Bevölkerungsveränderungen nach dem Prognoseergebnis.

ANTEIL ALTERSGRUPPEN

0-14 JAHRE	15-39 JAHRE	40-64 JAHRE	65-79 JAHRE	80+ JAHRE
zu Jahresbeginn				
14,6	36,1	32,9	12,6	3,9
14,6	36,1	32,9	12,6	3,9
14,6	36,0	32,9	12,3	4,2
14,7	35,8	33,0	12,1	4,5
14,7	35,6	33,1	11,9	4,8
14,7	35,3	33,1	11,9	4,9
14,8	35,1	33,1	11,9	5,1
14,8	34,9	33,1	11,9	5,3
14,8	34,7	33,0	12,1	5,3
14,8	34,5	33,0	12,4	5,3
14,9	34,3	32,9	12,5	5,5
14,9	34,1	32,8	12,6	5,6
14,9	33,9	32,7	12,9	5,6
14,9	33,7	32,6	13,1	5,7
14,8	33,6	32,6	13,4	5,6
14,8	33,4	32,5	13,6	5,6
14,8	33,2	32,5	13,9	5,7
14,8	33,0	32,4	14,1	5,7
14,7	32,9	32,4	14,2	5,7
14,7	32,7	32,4	14,3	5,8
14,7	32,6	32,4	14,4	5,9
14,6	32,5	32,5	14,4	6,0
14,6	32,5	32,5	14,4	6,1
14,5	32,4	32,5	14,3	6,3
14,5	32,3	32,5	14,2	6,5
14,5	32,2	32,5	14,1	6,7
14,4	32,1	32,6	14,0	6,9
14,4	32,0	32,6	14,0	7,1
14,3	31,9	32,5	14,0	7,3
14,3	31,8	32,4	14,0	7,5
14,2	31,7	32,4	14,0	7,7

**GEBURTEN-
BILANZ**
**MIGRATIONS-
BILANZ**
**JÄHRLICHE
GESAMT-
VERÄNDERUNG**

im Jahresverlauf		
4.310	8.443	12.753
4.532	8.138	12.670
4.726	7.844	12.570
4.885	7.561	12.446
5.007	7.288	12.295
5.103	7.024	12.127
5.164	6.771	11.934
5.194	6.526	11.719
5.202	6.290	11.493
5.171	6.062	11.233
5.112	5.844	10.956
4.971	5.632	10.603
4.819	5.429	10.247
4.666	5.233	9.899
4.526	5.043	9.570
4.407	4.861	9.268
4.306	4.685	8.991
4.228	4.516	8.743
4.167	4.352	8.519
4.111	4.195	8.306
4.026	4.043	8.069
3.967	3.896	7.864
3.941	3.756	7.697
3.931	3.620	7.551
3.887	3.488	7.375
3.825	3.362	7.187
3.778	3.241	7.019
3.686	3.123	6.810
3.531	3.010	6.541
3.394	2.901	6.295
.	.	.

Wien wächst weiter, wobei die
Bevölkerungsentwicklung in den
23 Wiener Gemeindebezirken
unterschiedlich verlaufen wird.

4 — Bevölkerungsentwicklung in Wien bis 2048

4.1	Bevölkerungsentwicklung nach Geburtsland in Wien bis 2048	74
4.2	Komponenten der Bevölkerungsentwicklung bis 2047	76
4.3	Altersstruktur in Wien bis 2048	80

Ausführliche Tabellen der Prognoseergebnisse finden Sie unter www.statistik.wien.at.

Aufbauend auf den dieser Bevölkerungsprognose zugrunde liegenden Annahmen (vgl. Kap. 3 bzw. Abb. a.3.9) wurde die zukünftige Bevölkerungszahl und -struktur von Wien für die Gesamtstadt sowie für die 23 Wiener Gemeindebezirke und 250 Zählbezirke modelliert. Die Ergebnisse der Prognoserechnung für Wien bis zum Jahr 2048 werden in diesem Kapitel dargestellt, bevor die Bezirksergebnisse bis 2038 (im Kap. 5), die kleinräumigen Ergebnisse in den Zählbezirken bis 2028 (im Kap. 6) und abschließend (im Kap. 7) die Methodik zur Erstellung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose näher erläutert werden.